

APTE

Agentur für Projektberatung · Training · Evaluierung
Animation de Projets · Transfert de compétences · Evaluation
Agency for Project consultancy · Training · Evaluation

INOVAR

Intervention **Non-Violente** **Active** et **Rapide**

Fast and Active Non-Violent Intervention

Schnelle und aktive gewaltfreie Konflikt Intervention

Konzept - Kurzbeschreibung

**Lokale direkte Intervention und Community Capacity Building
in gewaltbetroffenen Gemeinwesen und Gemeinden**

(im Rahmen der Aktivitäten der Interreligiösen Plattform
in der Zentralafrikanischen Republik)



Verschlag-
wortung:

Community Based Development – Deeskalation – Friedenserziehung – Gewaltfreie Kommunikation – Interreligiöser Dialog – Konfliktkompetenz – Mediation – Reintegration (von meist jugendlichen Individuen aus staatlichen und UN-Entwaffnungsprogrammen/DDRR) – Religious Literacy – Social Healing (Thérapie Sociale) – Transitional Justice – Versöhnung

Unsere bisherigen Projekterfahrungen und Partner in ZAR

(x) Unsere Agentur ist seit 2008 in der ZAR und mit Partnern der ZAR, jeweils auf Einladung durch lokale Institutionen tätig; seit 2014 mit einem eigenen lokalen (kleinen) Koordinationsbüro: beginnend **2008** mit der Ausbildung von delegierten „Bâtisseurs de Paix Africains“, folgend **2009** mit einem nationalen Campus unserer Friedensuniversität Afrika (www.universtedepaixenafrique.org), **seit 2014** mit unserem Programm der schnellen, gewaltfreien Interventionsteams afrikanischer Friedensaktivisten INOVARCA (www.inovarca.org).

(x) Unser Programm INOVAR (Intervention Non-Violente Active et Rapide: schnelle, gewaltfreie Konfliktintervention von internationaler, panafrikanischer Friedensteams) ist



2014 von der Interreligiösen Plattform nach ZAR eingeladen worden. Mit Finanzierung der katholischen Missionswerke wurde unser Programm integrierter Bestandteil der Aktivitäten der Plattform. In verschiedenen aufeinander aufbauenden Phasen leisteten zu Beginn drei lokale Teams mit 9 panafrikanischen FriedensarbeiterInnen (aus 5 Ländern) u.a.: Training von Friedensgruppen, Initiierung und Begleitung (Starthilfe) von lokalen Plattformen in den Provinzen (Yaloké, Alindao), Ausbildung von Sicherheitskräften in gewaltfreier Handlung/ Kommunikation und Konfliktkompetenz (Gendarmerie Nationale), Öffentliche Aktionen der sozialen Versöhnung (Sport/Fußball, Friedensmärsche, Renovierung von Gesundheitsstationen) etc.

(x) Der Strategische Plan der Interreligiösen Plattform (3 Jahre, 9 Handlungsprioritäten) und der Legitimierungsprozess der Plattform (seit 2014) ist uns intensiv bekannt: unser Koordinationsteam InovarCA coacht das Team des Nationalen Sekretariats und hat die Workshops zur Vorbereitung und zur Erstellung des Strategischen Plans moderiert.

(x) Durch die kontinuierliche Präsenz auf allen Versammlungen der Interreligiösen Plattform und der Vernetzung unseres Programms mit internationalen, insbesondere deutschen Akteuren (Misereor, Missio, Päpstliches Missionswerk der Kinder, Erzdiözese Köln, AGEH, Deutsche katholische Bischofskonferenz), sind wir mit vielen lokalen Initiativen und Strukturen bekannt oder bereits in vielerlei Durchführungen eingebunden. Insbesondere vernetzt und vertraut sind wir mit:

AEPAC	Association Espérance pour la Paix en Centrafrique, Bangui
ATD Quart Monde	Mouvement International/Africain de Justice Sociale, Bangui
CECA	Conférence Episcopale de la Centrafrique, Bangui
CEJP	Commission Episcopale (nationale) Justice et Paix, der Katholischen Bischofskonferenz ZAR, Bangui
CODIRA	Coordination du Dialogue Interreligieux de Alindao, Alindao
CODAID	Bureau de Coordination Centrafrique, Bangui
CSMC	Conseil des Supérieurs Majeurs en Centrafrique - Verband der Ordensoberen weiblicher und männlicher Kongregationen, Bangui
FINCHURCH AID	Œuvre Protestante d'Aide Humanitaire et de Développement, Bangui
JICA	Jeunesse Islamique de Centrafrique, Bangui/Yaloké
JRS	Jesuit Refugee Service, Bangui
JUPDEC	Jeunesse Unie pour la Protection de l'Environnement et le Développement Communautaire, Bangui
PCRC	Plateforme des Confessions Religieuses en Centrafrique, National
RFCE	Réseau Foi-Culture-Education, Bangui
ZfD	Ziviler Friedensdienst, Initiative einer Entsendung durch AGEH, Köln
ZoKweZo	Plateforme locale de qualification et promotion de la Société Civile pour défendre l'identité humaine de toute personne, éliminer l'injustice et toute marginalisation

Ansatz und Methodik unseres Vorgehens

(x) Grundlage unseres Vorgehens ist die Erfahrung unseres **Programms INOVAR** (Intervention Non-Violente Active et Rapide), das wir für den Einsatz in (post-) Konfliktländern, in (durch unmittelbare oder strukturelle Gewalt ausgelöste) fragilen sozialen Situationen seit 2010 umsetzen. Zur Stärkung der gastgebenden Gemeinden und friedensrelevanter Institutionen (NGO, local associations, Sicherheitskräfte) intervenieren



afrikanische Friedensfachkräfte, integriert in lokalen Teams für 3- 9 Monate. Die Pilot- und Testmaßnahme wurde für Burundi und DRKongo vom Auswärtigen Amt (Fachstelle ZIVIK) für die Einsätze 2009/2010 finanziert.

INOVAR verbindet produktiv und praxisrelevant die Elemente „Ausbildung“, **„psychosoziale Stärkung“** (von Friedensakteuren und Gemeinwesen in Konfliktsituationen) , **„Direkte Intervention in einem fragilen Gemeinwesen** (Postkonflikt, Versöhnung)“, **„Management für (dörfliche) Friedens- und Versöhnungsaktionen“** mit allen erforderlichen Inhalten einer wirkstarken Friedensarbeit: Konfliktanalyse, Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Konfliktkompetenz (Gutkraft/Biographisches Arbeiten/Bonne Puissance), Thérapie Sociale. Seit 2014 sind wir mit diesem Programm in drei ausgewählten Pilotgemeinden (der Interreligiösen Plattform) in der ZAR präsent. (www.inovarca.org)

Die in den Friedensteams aktiven internationalen panafrikanischen FriedensarbeiterInnen sprechen französisch und englisch und gehören unterschiedlichen Religionen an, so dass in den lokalen Gemeinschaften für Lernen, Capacity Building und solidarisches Agieren eine optimale unterstützende Nähe hergestellt werden kann. Selbstverständlich sind die Teams gendersensitiv mit Frauen und Männern besetzt.

Alle panafrikanischen MitarbeiterInnen der Teams beherrschen das Instrumentarium wirkstarker Friedensarbeit und sind als Trainer der Inhalte entsprechend qualifiziert und ausgewiesen: neben ihrer lokalen (jahrelangen) Erfahrung in Projekten und Maßnahmen ihrer Heimatländer und Heimatstrukturen, sind alle in der **„Friedensuniversität Afrika“** (UPA: www.universityofpeacein africa.org) ausgebildet. Die Friedensuniversität Afrika bieten wir erfolgreich seit 2003 jährlich in wechselnden Ländern Afrikas an: in ihrer konzeptionellen, strategischen und didaktischen Realisierung ist sie der Nachweis der methodischen, inhaltlichen und operationellen Kompetenz der APTE-Teams. 280 Friedensaktivisten in 30 Ländern sind seither mit der Kompetenz der UPA-Trainings-Module ausgestattet und ihren Ländern und Projekten aktiv.

(x) Da die ZAR kein Partnerland der deutschen EZ ist und keine eigenen Projektstrukturen vor Ort sind, nehmen wir mit der Zusammenstellung unseres Teams auf die **spezifischen Sicherheitsaspekte** besondere Rücksicht:

- (a) In unserem Trainerteam arbeiten die internationalen afrikanischen Fachkräfte mit einheimischen MitarbeiterInnen zusammen: es entsteht so ein Frühwarnsystem, durch das die Sicherheitslage ständig aktuell bekannt ist, was v.a. vor den Reisen in die ausgewählten Provinzen wichtig ist. Der einzige deutsche Trainer wird nur in Bangui eingesetzt: er hält regelmäßig Kontakt zum Briefing des deutschen und französischen Konsulats. Dem deutschen Verbindungsbüro der Botschaft Yaoundé in Bangui ist die Präsenz von APTE bekannt.
- (b) Die ausländischen afrikanischen Fachkräfte im Team leben seit Januar 2015 im Land, sind immer wieder in den Provinzen eingesetzt. Die Erfahrung seitdem zeigt, dass ihr Einsatz die Sicherheitsrisiken gegenüber sonstigen internationalen Einsätzen (deutscher/europäischer) Fachkräfte minimieren: weniger Auffälligkeit, da integriert in lokale Strukturen und Handlungsstränge.
- (c) Unsere Maßnahmen sind ständig mit dem Nationalen Generalsekretariat der Interreligiösen Plattform abgesprochen und abgestimmt: jegliche Veränderung der Sicherheitslage erschließt sich bereits (weit) im Vorfeld, so dass die Internationalen Teamer entsprechende Maßnahmen zur Eigensicherung rechtzeitig einleiten.

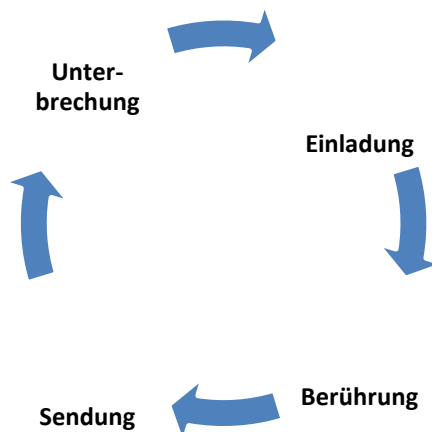
(x) **Unsere Maßnahmen folgen einem dualen Ansatz**, dabei in dreifacher Hinsicht:

(a) Theorie und Praxis: Neben der Vermittlung von Friedensinhalten durch unsere TrainerInnen achten wir in der didaktischen Gestaltung der Fortbildungstage auf genügend Zeit zur Gruppenarbeit, zu Rollenspielen und Bearbeitung von Fallbeispielen. Damit stellen wir bereits im Training eine hohe Nähe mit der von den Teilnehmenden zuhause gelebten Realität her. Darüber hinaus wird das Basistraining abgeschlossen mit der



Formulierung eines individuellen Anwendungsprojektes, zu dem sich die Teilnehmenden für die Phase des Coachings und bis zur späteren, zweiten TOT-Einheit verpflichten. Die Coachingtermine bei den Besuchen des Trainerteams vor Ort stabilisieren das capacity building gerichtet auf die tatsächliche Praxis und Wirkkraft vor Ort, zu der die MultiplikatorInnen und ihre Strukturen befähigt und angehalten werden.

(b) Geist und Seele: Durch die Trainingseinheiten und in den Anwendungsprojekten dazwischen werden die MultiplikatorInnen in die Lage versetzt, planbar und didaktisch aufbereitet den „Zyklus Friedenschaffen“ in ihrem Umfeld und mit ihrer jeweiligen sozialen Position und Funktion umzusetzen.



„UNTERBRECHUNG“ Die MultiplikatorInnen provozieren durch ihre Aktion zunächst einfach Unterbrechung: von Gewalt und deren fatalistische Akzeptanz bei Opfern wie Tätern; von Stereotypen und Vorurteilen, von Reflexen (blinder) Rache.

„EINLADUNG“ Die MultiplikatorInnen füllen die «Störung der Unterbrechung» mit einer authentischen, glaubwürdigen und transparenten Einladung an ihre Community: sie schaffen Raum, Atmosphäre und Attraktion für (neue) Begegnung, (wertschätzende) Kommunikation, (soziale) Interaktion, Friedensmotivation.

„BERÜHRUNG“ Die MultiplikatorInnen „berühren“ die Menschen des Gemeinwesens, die Verantwortlichen und Meinungsführer, die Opfer und Leidtragenden, die Täter und Gewaltbereiten.

„SENDUNG“ Die MultiplikatorInnen arbeiten nach der (gemeinsamen) Wegstrecke des capacity building als Aktivist*innen und lokale Verantwortliche, die ihr Gemeinwesen mitgestalten und zu neuer Deutung, Sinn und Richtweisung für eine neue Zukunft anleiten und begleiten.

(c) Individuell und strukturell: Unsere Maßnahmen sind so konzipiert, dass neben den individuellen, personenbezogenen Capacity Buildings auch strukturelle Befähigung aus unseren Maßnahmen heraus für die einzelnen Provinzen entsteht. Insbesondere im vorgeschlagenen „Coaching vor Ort“ wirke die Maßnahme als Unterstützung der im Aufbau/in der Erprobungsphase befindlichen „Provinzialen Antennen“ der Interreligiösen Plattform. Grundsätzlich sind alle Arbeitsschritte in die Maßnahmen und das Arbeitspensum des Nationalen Sekretariats der Interreligiösen Plattform integriert.

- (a) in qualitativer Hinsicht: Interreligiöser Dialog und Zusammenwirken, Zusammenarbeit mit lokaler Administration und Politik. Führen und Leiten, Attitüden und Verhaltensweisen gegen Korruption, politischer Manipulation und Machtmissbrauch.
- (b) in struktureller Hinsicht: Beteiligung aller strategischen Akteure, wie Religionsgemeinschaften und ihre Gliederungen (Pfarreien, Moscheegemeinden, Kirchenkreise), Teilgruppen der Zivilgesellschaft (Frauen, Jugend)
- (c) in operativer Hinsicht: konkrete gemeinsame Projekte der sozialen Versöhnung und capacity building (learning by doing) in Projekt- und Beteiligungsarbeit: Projektfindung und -management, Instrumente sozialer Inklusion, (inter-) nationale Geberkontakte, Führen und Leiten.

Regensburg/Bangui
Hubert HEINDL
InovarCA:Director